



Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
Austrian Society on Eating Disorders (ASED)

Newsletter

Innsbruck, im September 2022

Sehr geehrtes ÖGES-Mitglied,

Wir möchten mit einer Erinnerung beginnen. Wie Sie wissen, wurde die ÖGES-Website im Sommer 2021 von Grund auf erneuert. Wir möchten gerne daran erinnern, dass Sie als ÖGES-Mitglied die Möglichkeit haben, als Expert*in auf der ÖGES-Expert*innen-Liste aufzuscheinen. Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist dazu allerdings ein schriftliches Einverständnis nötig.

Wenn Sie daher auf der ÖGES-ExpertInnen-Liste aufscheinen möchten, bitten wir Sie Ihre Daten mit dem Formular, das Sie von der ÖGES-Website [downloaden](#) können, zu aktualisieren. Dieses Dokument beinhaltet zudem Informationen hinsichtlich der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular per E-Mail an info@oeges.or.at. Danach werden wir Ihre Daten [an dieser Stelle](#) veröffentlichen.

VERANSTALTUNGEN

29. Internationaler Kongress Essstörungen, Alpbach

21. bis 22. Oktober 2021

Für ÖGES-Mitglieder gibt es eine reduzierte Kongressgebühr

Werte Damen und Herren!

Wir freuen uns, Ihnen unser vorläufiges Kongressprogramm für den internationalen Kongress Essstörungen inkl. dem European Chapter der AED Meeting in Alpbach präsentieren zu dürfen. Wir freuen uns über Ihre [Anmeldung](#) zum Kongress und bedanken uns für die zahlreichen Einreichungen wissenschaftlicher Beiträge sowie Workshops.

Da wir unseren Kongress infolge der aktuell nicht planbaren „Reise-/Weltsituation“ hybrid durchführen, bevorzugen wir für die Präsentation der Beiträge eine Live-Präsentation in Alpbach. Falls die Anreise im Herbst aufgrund der „Welt-Situation“ oder aus anderen Gründen nicht möglich sein wird, unterstützen wir Sie natürlich bei der technischen Umsetzung als Online-Vortrag.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und auf eine gelungene Veranstaltung mit abwechslungsreichen und spannenden Beiträgen internationaler Expert: innen im Bereich Essstörungen!

Programm-Highlights

- Internationaler Kongress Essstörungen
- AED European Chapter Meeting



Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
Austrian Society on Eating Disorders (ASED)

Newsletter

Internationaler Kongress Essstörungen

Keynote Lectures

Prof. Dr. med. Martina de Zwaan

Welche Rolle spielt die psychische und körperliche Komorbidität in der Behandlung der Essstörungen

Dr. Helga Simchen

Essstörungen bei AD(H)S

Ricardo Dalle Grave M. D.

Kognitive Verhaltenstherapie für Jugendliche mit Essstörungen: Eine effektive Alternative zur familienbasierten Behandlung

Carine El Khazen

Essstörungen im Nahen Osten: Aktuelle Situation und Behandlungsherausforderungen

Symposien

Symposium I: Innovative Interventionen für Jugendliche und junge Erwachsene mit Essstörungen und deren Eltern

Vorsitz: Assoc.-Prof. PD Mag. Dr. Gudrun Wagner

Symposium II: Diagnostik und Therapie der Anorexia nervosa im Jugendalter – neue Ergebnisse

Vorsitz: Univ.-Prof. Dr. Andreas Karwautz

AED European Chapter Meeting

Keynote Speaker

Prof. Dr. Jennifer Thomas, FAED (USA; AED President)

Vorträge

Prof. Dr. Emilia Manzato (Italy)

Hidden and lesser known disordered eating behaviours in medical and psychiatric conditions

Prof. Dr. Umberto Nizzoli (Italy; President European Chapter)

Food and Addiction

Dr. Jacinta Tan (UK)

Ethical issues in the treatment of eating disorders



Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
Austrian Society on Eating Disorders (ASED)

Newsletter

Keynote

Prof. Dr. Jennifer Thomas, FAED (USA; AED President)

Advances in Avoidant/Restrictive Food Intake Disorder: From Mechanisms to Interventions

Prof. Dr. Ulrich Voderholzer (Germany)

Refeeding in severe adolescent and adult anorexia nervosa: new studies

AVISO: 13. Wiener Kongress Essstörungen

16. bis 18. März 2023



Der nächste Wiener Essstörungskongress (wissenschaftliche Leitung: Univ.Prof. Dr. Andreas Karwautz, Assoc.-Prof. PD Mag. Dr. Gudrun Wagner) findet vom 16.-18. März 2023 in hybrider Form statt. Für rund 100 Interessierte wird es (vorbehaltlich Änderungen von COVID-19 bezogener Maßnahmen) die Möglichkeit einer Vor-Ort Teilnahme (Medizinische Universität Wien) geben. Eine Online-Teilnahme ist in unbegrenzter Form möglich. Auch 2023 bietet der

Kongress ein hochkarätiges Programm. Martina de Zwaan (Psychiatrische Komorbiditäten bei Essstörungen), Hubertus Himmerich (Neue Leitlinien zur Psychopharmakotherapie der Essstörungen), Johannes Hebebrand (Biologische Aspekte der Gewichtsregulation), Burkhard Jäger (Behandlung der Bulimie), Eva Wunderer (Online Beratung bei Essstörungen), Hartmut Imgart (Stigma bei Essstörungen und Adipositas), Doris Koubek (Bindungsstörungen bei Essstörungen) und Ulrike Schmidt (Frühe Interventionen für Menschen mit Essstörungen) sind nur einige Highlights des Kongressprogramms. Die insgesamt 12 Workshops spannen einen weiten Bogen von State-of-the-Art Seminaren zur Bulimie und Binge-Eating-Störungen, Essstörungen in der Menopause, diätologischer Beratung bei Anorexie Nervosa, Physiotherapie bei Essstörungen, Familientherapie und Multifamilientherapie, sowie der Bedeutung des Einbezugs von Vätern in die Behandlung, bis hin zu sozialer Arbeit bei Essstörungen und neuesten Entwicklungen im Bereich der sozialen Medien.

Das Kongressprogramm wird im Laufe des Oktobers finalisiert. Die Anmeldung für den Kongress öffnet voraussichtlich Ende Oktober / Anfang November. Nähere Informationen finden Sie demnächst auf <https://www.ess-stoerung.eu/>. Die Kongressorganisation freut sich auf Ihre Teilnahme!



Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
Austrian Society on Eating Disorders (ASED)

Newsletter

AKTUELLES

Teilnehmerinnen für wissenschaftliches Projekt „ANBEL“ gesucht

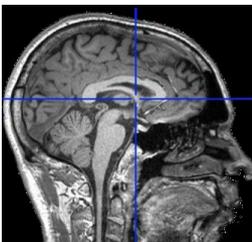


Das von der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Medizinischen Universität Wien, Ambulanz für Essstörungen (Projektleitung: Univ. Prof. Dr. Andreas Karwautz) und der Fakultät für Psychologie der Universität Wien (Projektleitung: Assoc.-Prof. Giorgia Silani, PhD) durchgeführte wissenschaftliche Projekt „ANBEL“ untersucht verschiedene Faktoren im Gehirn, Verhalten und der Genetik, die für den Verlauf der Anorexia Nervosa relevant sind. Ein zentraler Aspekt dabei ist auch die Untersuchung, wie verschiedene Arten von Belohnungen im Gehirn von Patient*innen mit Magersucht in verschiedenen Stadien der Erkrankung verarbeitet werden.

Für dieses Projekt suchen wir derzeit:

- **Patient*innen mit Anorexia Nervosa in jedem Stadium der Erkrankung** (akut erkrankt, teil-remittiert, voll-remittiert = genesen)
- **Von 12 bis 30 Jahren**
- **aus dem Raum Wien bzw. Wien Umgebung**

Für eine Vergleichsgruppe suchen wir zudem **gesunde weibliche Jugendliche (von 12 bis 18 Jahren)** aus dem Raum Wien und Wien Umgebung.



Für die wissenschaftliche Untersuchung ist in der Regel 1 Termin (ca. 5 Stunden) an der Medizinischen Universität nötig und umfasst einmalig eine Blutabnahme, die Abgabe der Stuhl- und Speichelprobe, eine (neuro-) psychologische Testung am Computer, ein psychologisches Interview, eine strukturelle und funktionelle Magnetresonanztomographie (MRT) und eine bioelektrische Impedanzmessung. Eine Aufwandsentschädigung in Form eines Gutscheins über € 70,- wird angeboten.

Nähe Informationen gibt es in folgenden Projekt-Flyern:

- [Flyer für Patient*innen mit Anorexia Nervosa](#)
- [Flyer für gesunde Kontroll-Proband*innen](#)

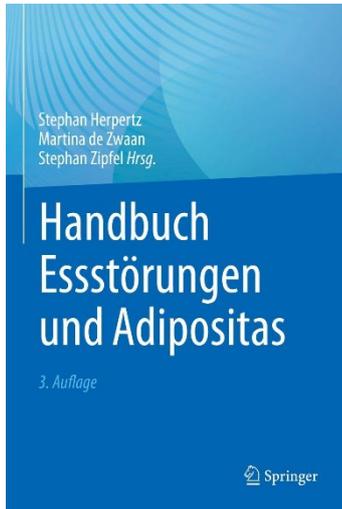
Nähere Informationen können Sie auch über an-bel@meduniwien.ac.at erfragen.

Wir bitten ÖGES-Mitglieder Patient*innen mit Anorexia Nervosa auf dieses Projekt aufmerksam zu machen und die Projekt-Flyer weiterzuleiten. Gerne können wir auch gedruckte Flyer auf Anfrage (an-bel@meduniwien.ac.at) zusenden. Herzlichen Dank!



BUCHVERÖFFENTLICHUNGEN

3. Auflage des Handbuch Essstörungen und Adipositas erschienen



Vor kurzem ist im Springer-Verlag die 3. Auflage des Handbuch Essstörungen und Adipositas erschienen (ISBN: 978-3-662-63543-8, Hrsg: Stephan Herpertz, Martina de Zwaan, Stephan Zipfel, € 92.51, verfügbar auch als E-Book). Auch Mitglieder der ÖGES haben an diesem Handbuch mitgewirkt.

In diesem Buch wird das gesamte Spektrum der Essstörungen, inklusive der Adipositas, schulenunabhängig und basierend auf den neuesten Therapieleitlinien behandelt. Alle Störungsbilder werden auf Grundlage der aktuellen Datenlage erläutert; Behandlungswege werden aufgezeigt, die psychotherapeutische und ergänzende pharmakologische Interventionen verknüpfen, um den Therapeutinnen und Therapeuten klare Handlungsempfehlungen zu geben.

Die 3. Auflage wurde vollständig überarbeitet und um wichtige aktuelle Themen und Kapitel ergänzt, wie z. B. die Eingliederung der Essstörungen in ICD 11/DSM 5, die Rolle des Mikrobioms und den Einsatz moderner Medien in Prävention und Therapie. Des Weiteren greifen Herausgeber und Autoren u.a. die systemische Therapie als neue Richtlinienpsychotherapie und die Diskussion rund um Suchtmechanismen bei Ess- und Gewichtsstörungen auf und geben einen Ausblick auf die Rolle der Neurostimulationsverfahren, um aktuellen Entwicklungen im Bereich Adipositas und Essstörungen Rechnung zu tragen.

Als Nachschlagewerk ist das Buch sowohl für angehende Ärzte, Pädagogen und Psychologen, insbesondere Psychosomatiker, Psychiater und Psychotherapeuten in Klinik und Praxis geeignet.

„Hunger auf Leben- Wie mir die Befreiung aus meiner Essstörung gelungen ist“, Sophie Matkovits, Brigitte Lenhard- Backhaus, Kneipp Verlag, 2022

„Ich bin den Weg gegangen und ich habe es geschafft. Heute bin ich eine glückliche, mutige und gesunde Frau!“ Sophie Matkovits

Essstörungen haben in den letzten Jahren, insbesondere seit Ausbruch der Pandemie, drastisch zugenommen. Ambulanzen und Kliniken verzeichnen starke Zuläufe, fast ein Drittel aller 14-17-jährigen Mädchen zeigt ein auffälliges Essverhalten. Laut einer internationalen Studie ist die Häufigkeit von schweren Essstörungen während der Pandemie um die Hälfte gestiegen.

In ihrem gemeinsamen Buch **Hunger auf Leben** machen **Sophie Matkovits** und ihre Therapeutin **Brigitte Lenhard-Backhaus** allen Menschen, die an Essstörungen leiden, Mut, ihre Krankheit ernst zu nehmen und die notwendige Kraft zur Veränderung zu finden - zurück in ein gesundes, selbstbestimmtes, freies Leben

Sophie ist gerade 30 geworden. Sie beschreibt sich als jung, erfolgreich und hungrig aufs Leben. Pippi Langstrumpf war ihr Role-Model – wer will nicht so frech, stark und wild sein wie Pippi?

Der Weg zu diesem selbstbestimmten Leben war allerdings ein hartes Stück Arbeit, denn Sophie erkrankte im Alter von 19 Jahren schwer an Magersucht.



Nach einigen Irrwegen traf sie auf ihre Therapeutin Brigitte. Es begann eine lange und anstrengende Reise, auf der sich die wahre Sophie immer deutlicher zeigte. Sie hat es geschafft. Heute ist Sophie eine glückliche Frau.

- Eine erfolgreiche Frau spricht offen und persönlich über ihre Magersucht
- Überlebenshilfe von ihrer Therapeutin auf den Punkt gebracht
- Orientierung und Lebensmut für Betroffene und Angehörige

[Hier geht's zum Buch!](#)

REZENSIONEN

“Die Welt als unsicherer Ort” Psychotherapeutisches Handeln in Krisenzeiten, Klett-Cotta 2021

Buchbesprechung von Mag.(FH) Lisa Dahm, Praktikantin von intakt

Die Covid-Pandemie hat die Welt, wie wir sie bisher kannten, in vielen Bereichen maßgeblich verändert. Bisher angenommene Planungssicherheit wurde innerhalb kürzester Zeit stark ins Wanken gebracht und gesundheitliche, soziale und wirtschaftliche Ängste in der Bevölkerung vielfach gefördert. Die Situation ist aus den unterschiedlichsten Gründen leidvoll, sei es aufgrund der Angst vor der Infektion, einer tatsächlichen eigenen Erkrankung, der Sorge um nahestehende Angehörige und Freunde, wirtschaftliche Unsicherheiten, Einschränkungen im sozialen Leben oder schlichtweg der dauerhaften Ungewissheit, was die unsichere Zukunft bringen wird. Dass die Pandemie somit Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Menschen hat, ist nicht weiter verwunderlich.

Luise Reddemann hat in ihrem Buch das Thema der Covid-Pandemie und der damit einhergehenden kollektiven Unsicherheit in Bezug auf die Arbeit von Psychotherapeuten beleuchtet. Sie gewährt einen Einblick über einen möglichen Umgang mit den Sorgen und Beunruhigungen der Klienten in solch unsicheren Zeiten im Rahmen der „Existenziellen Psychotherapie“ und zeigt Grundsätze und Interventionen der „Psychodynamisch Imaginativen Traumatherapie“ auf. Ebenso ermöglicht die Autorin einen soziologischen und historischen Blick auf die Krise und der damit einhergehenden grundlegenden Infragestellung des Sicherheitsempfindens und lässt u.a. auch philosophische Theorien, fernöstliche Sichtweisen und spirituellen Traditionen als Gedanken miteinfließen.

Der Bogen spannt sich von Fragen zu den Themen Freiheit und Verantwortung, über Gedanken zur eigenen Vergänglichkeit, Verlusterfahrungen und Sinnfindung des Lebens, bis hin zum Umgang mit Veränderung, Unsicherheiten und einem allzu starken Kontrollbedürfnis der modernen Gesellschaft. Die Autorin lädt immer wieder mit interessanten Fragen und Gedanken zur Reflexion ein und leitet kurze gedankliche Übungen zum Ausprobieren an.

Auch wenn das Buch zum Zeitpunkt vor Zulassung der Covid-Impfungen bzw. vor der derzeit vorherrschenden Virusvariante mit mildereren Krankheitsverläufen geschrieben wurde, verliert das Thema des Buches keineswegs an Aktualität, da es vorrangig um die Art des Umgangs mit kollektiven Unsicherheiten geht und der Frage, wie ein/e PsychotherapeutIn mit Ängsten der KlientInnen umgehen kann, wenn möglicherweise bei ihr/ihm das Thema selbst starke Betroffenheit auslöst.



Unterholzer, C. C./Just, A. (Hrsg.) (2019): Wie Symptome siegen und wie sie scheitern. Zur Wirksamkeit und zum Einsatz der DVDs Ana Ex, Morton Mies, Vreni Shizzo und Ronni Rocket. Ein Handbuch. Heidelberg, Carl-Auer Verlag.

Buchbesprechung von Maria Ebner, MA, Praktikantin von intakt

Elf Jahre nach Erscheinen der DVD „Ana Ex – Wie die Magersucht siegt und wie sie scheitert“, in der eine Puppe die Magersucht verkörpert und mit einer Therapeutin über ihre Wirkungsweise spricht, erschien 2019 das Handbuch „Wie Symptome siegen und wie sie scheitern“. Es versteht sich als Begleitmaterial zum Einsatz von „Ana Ex“ sowie Filmen zu den Störungsbildern, Depression („Morton Mies“), ADHS („Ronni Rocket“) und Schizophrenie („Vreni Shizzo“). Die DVDs arbeiten mit der Methode der Externalisierung von Symptomen. Sie wurden vorrangig für die therapeutische Arbeit produziert, können aber auch in der Betreuung von Angehörigen und im Ausbildungskontext eingesetzt werden.

Dem Handbuch liegt eine Studie zugrunde, welche vom Institut für Systemische Therapie (IST) Wien, das auch die Filme produziert hat, durchgeführt wurde. Ziel war es, mittels qualitativer Interviews von Betroffenen, Angehörigen und Expert*innen zu überprüfen, wie die DVDs eingesetzt werden, wie sie wirken und ob den Fachleuten, die mit ihnen arbeiten, etwas fehlte. Ein zentrales Ergebnis der Studie war, dass Therapeut*innen und Co. häufig unsicher waren, wie sie die DVDs verwenden sollten. Das Buch enthält daher Anwendungsleitfäden mit Informationen zu Vorbereitung und Nachbereitung und zur Verwendung in Einzel- und Gruppensettings inklusive konkreter Fragestellungen. Daneben finden sich Interviews mit Betroffenen und Angehörigen, die ihre Erfahrungen mit den DVDs schildern und diese auch in Bezug auf das eigene Krankheitserleben einordnen. Zusätzlich wurden die Drehbücher der Filme abgedruckt, die es ermöglichen, das Gehörte noch einmal in Ruhe nachzulesen und einzelne Passagen mit den Betroffenen nach Sichtung des Films zu besprechen.

„Wie Symptome siegen und wie sie scheitern“ ist eine gute Begleitliteratur zum Einsatz der DVDs. Vor allem die Leitfäden konkretisieren die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten der Filme und informieren auch darüber, unter welchen Umständen sie nicht eingesetzt werden sollen. Die Interviews geben konkrete Einblicke in die Sichtweise Betroffener, die ihre Störung teilweise anders erleben als in den Filmen gezeigt wird. Die Drehbücher runden das Buch ab.

Für alle, die bereits mit den DVDs zu den Störungsbildern arbeiten oder vorhaben, dies zu tun, ist dieses Buch daher in jedem Fall empfehlenswert.

„Unterstützung für Angehörige von Menschen mit Essstörungen“ J. Treasure, G. Smith, A. Crane, (2020), Wien, Facultas

Buchbesprechung von Nina Strasser, BSc., Praktikantin von intakt

Bei dem Buch handelt es sich um die deutsche Übersetzung des Originals der Autorinnen Janet Treasure, einer Psychiaterin, die sich auf Essstörungen spezialisiert hat, Gráinne Smith, deren Tochter an einer Essstörung litt und Anna Crane, einer Allgemeinmedizinerin, die selbst von einer Essstörung betroffen war.

Wenn ein Familienmitglied an einer Essstörung leidet, ist dies für alle Beteiligten sehr belastend. Der Alltag kann für die Betroffenen selbst, aber auch für deren Angehörigen, zur großen Herausforderung



Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
Austrian Society on Eating Disorders (ASED)

Newsletter

werden. In dem Buch erfolgt zunächst eine sehr anschauliche und greifbare Darstellung des Krankheitsbildes. Dabei werden, basierend auf den aktuellen Forschungsergebnissen, die Ursachen der Krankheit auf biologischer, emotionaler und kognitiver Ebene erklärt. Des Weiteren erfolgt die Information über erste mögliche Anzeichen, die auf das Entstehen einer Essstörung hindeuten können sowie die mit dem therapeutischen Prozess einhergehende Herausforderungen. Aufbauend auf dem vermittelten Wissen werden die LeserInnen mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten, die den Umgang mit den Betroffenen erleichtern und diese am Weg der Heilung unterstützen können, ausgestattet. Da jeder Angehörige auf seine oder ihre eigene Art mit dem betroffenen Familienmitglied umgeht, haben sich die Autorinnen für die jeweiligen Fürsorgestile der Angehörigen sogenannte Tier-Metaphern überlegt. Dabei wird dargestellt, welche Umgangsformen typischerweise zu welchen Reaktionen führen und wie ein heilsamer und unterstützender Umgang aussehen kann. Auch das wichtige Thema der Kommunikation, die in betroffenen Familien häufig angespannt ist, wird ausführlich thematisiert. Den LeserInnen wird nahegebracht, wie sie fürsorglich, unterstützend und motivierend kommunizieren können. In den weiteren Kapiteln werden die verschiedenen sozialen Systeme, wie Paarbeziehungen oder Freundschaften beleuchtet und wertvolle Ratschläge auf der jeweiligen beziehungsspezifischen Ebene erteilt.

Das Buch liefert den LeserInnen einerseits einen guten Überblick über die spezifischen Merkmale von Essstörungen auf fachlicher Ebene. Auf der anderen Seite können sich die LeserInnen durch den von Empathie geprägten Schreibstil der Autorinnen gut in die mit einer Essstörung einhergehenden Belastungen hineinversetzen. Die Vermittlung der einzelnen Ratschläge erfolgt stets sehr praxisnah und wird dadurch greifbar. Insgesamt handelt es sich um eine wertvolle Unterstützung und Begleitung für Betroffenen und deren Angehörige auf ihrem Weg zur Heilung.